Februar bis April 2017

Gemeindebrief

der evangelischen Kichengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Menschenwürde 2

Die Nacht der Kinder 8

Interview mit Israel Moses Moshi 18

Willkommen in Holland 21

Schaubild: Unsere Gemeinde 32

Reiseangebot: Israel-Palästina 38

Gedanken zur Passionszeit von Hans Löhr

Du sollst dem, der taub ist, nicht fluchen und sollst vor den Blinden kein Hindernis legen, denn du sollst ehrfürchtig sein vor deinem Gott. Die Bibel. 3. Mose 19,14

„Opa, wo ist die Oma?", fragt jovial der Schwiegersohn in der Geburtstagsgesellschaft. „Im Hühnerstall", sagt der demente Opa. Doch Oma ist schon seit zwei Jahren tot. Da lachen sie alle am Tisch über den Dauerwitz und klopfen sich auf die Schenkel. Opa lacht auch. Doch seine Augen lachen nicht. Aus ihnen schaut ein verwirrter und ängstlicher Mensch.

Zur Rede gestellt, wird der Schwiegersohn böse: „Das ist unser Opa. Der geht Sie nichts an!" Wirklich?

Ich kann es nicht ausstehen, wenn sich Angehörige oder Pflegekräfte über einen wehrlosen Demenzkranken lustig machen oder abfällig über ihn reden. Auch hinter seinem Rücken sollte das nicht geschehen. Wer das macht, ist selbst ein Teil der Krankheit, die diesen Menschen zerstört. Die Demenz nimmt ihm zunehmend seine Persönlichkeit. Und die Lästerer wollen ihm noch die Menschenwürde nehmen.

Gleiches gilt für solche, die taub sind. Am schlimmsten finde ich, wenn man auf hinterhältige Weise einem Blinden eine Falle stellt. Das ist Menschenquälerei. Kein Wunder, dass Gott in der Bibel ein solches Verhalten verbietet. Dieses Verbot gilt nach wie vor.

Wer Menschen herabsetzt oder gar quält, hat keine Ehrfurcht vor Gott, versündigt sich an ihrer Würde, an dem, was heilig ist. Unser Grundgesetz sagt dazu „unantastbar".

Stattdessen legt uns Jesus die Kranken und Behinderten ans Herz, dass wir uns um sie kümmern, ohne dass sie uns dafür etwas geben können (Lukas 14,13-14).

Ich bin froh, dass wir in unserem Land Menschen und Einrichtungen haben, die für sie da sind und ein Herz für sie haben. Dafür bezahle ich auch gern meine Steuern.

Es hat in Deutschland auch andere Zeiten gegeben, auch in Ansbach. Zwischen 1941 und 1945 wurden in der örtlichen „Heil- und Pflegeanstalt" zweitausenundsieben wehrlose Behinderte ermordet, darunter viele Kinder. Die Aufregung darüber hielt sich auch nach Kriegsende in Grenzen. Heute erinnert ein schlichtes Denkmal an die Opfer. Die Täter aber blieben meist anonym.

In der Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern (=Passionszeit) denken Christen weltweit daran, dass Jesus unter seinen Mitmenschen gelitten hat, an dem was ihm zugefügt worden ist, aber auch an dem, was man damals wie heute Menschen und Tieren zufügt.

Wenn auch der Protest gegen diejenigen, die sich an Wehrlosen vergreifen oft ohnmächtig ist, er darf nicht verstummen. Die Geschundenen brauchen deine und meine Stimme. Das seit 2000 Jahren unübersehbare Protest-Zeichen gegen Mobbing, Misshandlung, Folter und staatlichen Mord ist der gekreuzigte Christus selbst.

Er hängt am Kreuz, um uns von dem Bösen zu erlösen. Er hängt aber auch dafür am Kreuz, damit wir das Leben und die Würde achten, die Gott seinen Geschöpfen gegeben hat.

Hans Löhr

Entwurf für ein Osterlied.....

Die Erde ist schön,
und es lebt sich leicht im Tal der Hoffnung·
Gebete werden erhört· Gott wohnt nah hinterm Zaun·

Die Zeitung weiß keine Zeile vom Turmbau·
Das Messer findet den Mörder nicht· Er lacht mit Abel·

Das Gras ist unverwelklicher grün als der Lorbeer·
Im Rohr der Rakete nisten die Tauben·

Nicht irr surrt die Fliege an tödlicher Scheibe·
Alle Wege sind offen· Im Atlas fehlen die Grenzen·

Das Wort ist verstehbar·
Wer Ja sagt, meint Ja,
und „Ich liebe“ bedeutet: jetzt und für ewig·

Der Zorn brennt langsam·
Die Hand des Armen ist nie ohne Brot·
Geschosse werden im Flug gestoppt·

Der Engel steht abends am Tor·
Er hat gebräuchliche Namen
und sagt, wenn ich sterbe: Steh auf·

Rudolf Otto Wiemer

Die Ostergeschichte aus dem Matthäus-Evangelium

Als der Sabbat vorüber war und das erste Licht der neuen Woche dämmerte, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich schwankte und zitterte der Boden unter ihren Füßen und ein Engel Gottes kam vom Himmel herab und näherte sich ihnen. Er rollte den Stein auf die Seite und setzte sich darauf. Seine ganze Erscheinung leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weißer als der Schnee. Die Wächter am Grab fürchteten und erschreckten sich so sehr, dass sie ohnmächtig wurden.

Der Engel sprach die Frauen an:

„Ihr braucht keine Angst zu haben. Ich weiß, dass ihr Jesus von Nazareth sucht, den man ans Kreuz genagelt hat. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er es gesagt hat. Kommt und schaut euch selbst den Platz an, an dem er gelegen hat!“ Vorsichtig schauten die Frauen in die leere Grabkammer. Doch der Engel drängte sie: „Beeilt euch, ihr solltet seinen Jüngern so schnell wie möglich sagen, dass er vom Tod auferstanden ist. (...) Die Frauen, fassungslos vor Staunen und voller Freude, verloren keine Zeit und verließen sofort die Grabhöhle. Sie liefen so schnell sie konnten, um es den Jüngern zu erzählen.

(Matthäus-Evangelium, Kapitel 28 Nach der Übersetzung ‚Willkommen daheim')

Übers Er-Schmecken

Die Mahlzeiten, die sie in dem kleinen Imbiss am Schenley Drive 221 in Pittsburgh, USA, servieren, haben fast unaussprechliche Namen: Kookoo Sibzamini. Khoresht-E-Fesenjan. Zeytoon Parvardeh.

Doch so unterschiedlich die Namen der Gerichte auf der kleinen Karte auch klingen, sie alle haben dieselbe Botschaft: Probiert das, Leute, kostet mal davon, es ist euch vielleicht fremd, aber es schmeckt ausgezeichnet!

Der gut besuchte Imbiss heißt Conflict Kitchen (Konflikt-Küche), zwei Künstler betreiben ihn. Alle sechs Monate gestalten sie die Fassade um und tauschen die Speisekarte komplett aus.

Verstehen geht durch den Magen

Der Iran stand schon Pate für das Menü, aber auch Afghanistan, Kuba, Palästina und Nordkorea – alles Länder, mit denen die USA in Konflikt stehen.

Viele Amerikaner wissen wenig über diese Staaten. In der Conflict Kitchen bekommen sie zu ihrem Essen gratis eine Portion Informationen dazu:

Schmecken und begreifen

Die Servietten und die Verpackungen sind bedruckt mit Texten über Küche und Kultur des jeweiligen Landes, über seine Politik, seine Religion und die Hintergründe des Konflikts.

Die Idee hinter der Conflict Kitchen ist bestechend einfach. Und bestechend wirkungsvoll: Dem Verstehen geht das Begreifen voraus. In diesem Falle das Er-Schmecken.

Christiane Langrock-Kögel.

Aus: Kalender „Der Andere Advent", 2016/17. Hamburg: www.anderezeiten.de

Bläserausbildung im Posaunenchor Thann!
Für Kinder und Erwachsene
WANN? Start am Do., 09.02.2017 um 18.45 Uhr
WO? Gemeindehaus in Thann
KOSTEN? Kostenlos!
AUSSTATTUNG? Instrument wird gestellt!
KONTAKT? Thomas Gerbing; Tel.: 09825-4836

14. Adventsnacht – die Nacht der Kinder.....

14. Adventsnacht – die Nacht der Kinder.....

Tradition muss sein. Es hat sich herumgesprochen. Bis von Gunzenhausen und Leutershausen kamen sie. Nach Sonnenuntergang. Mit Freundin, Bruder, Teddy, Schlafsack, Kleber, Schere, Winterjacke, Plätzchen. Über 60 Kinder. Vom Erst- bis zum Sechstklässler.

Kaudorf heisst jetzt Bethlehem

Sie aßen, spielten, sangen, bastelten, backten, lauschten Geschichten zum Thema „Ich trag dich". 21 Uhr endlich Fackelwanderung nach Bethlehem (Kaudorf) zur Volkszählung. Mit auf dem Weg eine Eselskutsche mit Eselsmama und weißem Eselskind. Ein Berner Sennenhund musste mit. Zwei weitere Hütehunde hielten es ebenfalls nicht mehr zu Hause aus und ebenso ein braves Pony.

Bürgermeister sichert Verkehr

Da durften Feuerwehr und Bürgermeister zum Wegesichern nicht fehlen. Zwanzig Erwachsene begleiteten den Zug durch die Nacht.

Im Bethlehemer Luxusstall angekommen gab es üppigen Punschempfang, Kuchen, Leckereien, bis der freundliche römische Kutscher Buckelus Traktorius Maximus die Müden nach Kleinjerusalem (Thann) zur Herberge brachte. Dank morgendlichem Sechsuhrläuten standen die kleinen Pilger wieder auf der Matte, hielten durch bis nach dem Familienadventsgottesdienst und hatten dort noch den Nerv im Gottesdienst-Interview dem Diakon freundlich zu antworten.

Rückmeldungen zufolge soll es wieder eine solche Nacht geben. Ein großes Dankeschön an alle fleißigen HelferInnen. Matthias Hellmuth, Diakon

Viel Glück und viel Segen zum Geburtstag!

Februar

06.02. Reinhard Serwuschok (72) aus Dierersdorf
10.02. Gerda Schmidt (77) aus Niederoberbach
11.02. Hans Wendhack (71) aus Burgoberbach
13.02. Dr. Manfred v. Crailsheim (76), Somm.
13.02. Gisela Reif (76) aus Großenried
17.02. Emma Ehm (87) aus Sommersdorf
19.02. Rosa Wiesinger (82) aus Mörlach
23.02. Helmut Meyer (71) aus Kallert
26.02. Helga Wenk (71) aus Burgoberbach
28.02. Marie Wegner (79) aus Dierersdorf

März

02.03. Emmi Weißkopf (78) aus Sommersd.
04.03. Elfriede Meyer (77) aus Niederoberb.
05.03. Inge Gruner (73) aus Burgoberbach
07.03. Elise Kratzer (89) aus Winkel
09.03. Friedrich Dorner (94) aus Neuses
11.03. Maria Braun (91) aus Selingsdorf
20.03. Ernst Gebert (88) aus Burgoberbach
20.03. Werner Ringler (70) aus Sommersdorf
26.03 Hedwig Lösel (76) aus Weidendorf
28.03. Maria Meyer (85) aus Winkel
29.03. Hildegard Schnotz (89) aus Thann
30.03. Hans Kirchdörfer (76) aus Kaudorf
30.03. Georg Seiler (77) aus Burgoberbach

April

04.04. Ernst Schilfahrt (85), Sommersdorf
11.04. Walter Pfleiderer (81), Niederoberbach
16.04. Georg Scheumann (89), Sommersdorf
16.04. Hans Krug (77), Mörlach
17.04 Ingrid Ullmann (77), Neuses
18.04. Glennis Greim (71), Burgoberbach
25.04. Luise Greiff (85), Thann
26.04. Rosemarie Weilguny (73), Sommersdorf
29.04. Lotte Drostel (78), Niederoberbach
29.04. Maria Schmidt (82), Selingsdorf
29.04. Rolf Voitel (77), Großenried
30.04. Annelore Ringler (81), Thann

Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
mit Gesundheit,
Lebensfreude
und Zufriedenheit
im neuen Lebensjahr!

Wir laden ein.....

Februar

So	**05.02.**	**Letzter Sonntag nach Epiphanias**	
		09:00 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
		10:30 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL) gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Di	07.02.	16:00 h	„Gsunga wird", Gemeindehaus Thann (H. Lange, MH)
Fr	10.02.	16:30 h	Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
So	**12.02.**	**Septuagesimä**	
		08.45 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Somm. (MH)
		09:45 h	Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
		10:00 h	Gottesdienst, Peterskirche Thann (MH)
		16:00 h	Teenkreis, Gemeindehaus Thann
Do	16.02.	19:30 h	Infoabend: Kinder stark machen für die Zukunft (Teil I) „Liebe, die ankommt" (Margit Hecht), Gem.haus Thann
Sa	18.02.	11:00 h	Jungschartag, Gemeindehaus Thann
So	**19.02.**	**Sexagesimä**	
		09:00 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
		10:30 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL) gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Di	21.02.	19:30 h	Elternabend für Konfirmation 2017, Gemhaus Thann (EBL)
Fr	24.02.	16:30 h	Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
So	**26.02.**	**Estomihi**	
		08.45 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Thann. (HL)
		09:45 h	Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
		10:00 h	Gottesdienst m. Abendmahl, Kirche Sommersdorf (HL)
		16:00 h	Teenkreis, Gemeindehaus Thann

März

Fr	03.03.	19:00 h	Weltgebetstag, Peterskirche Thann, im Anschluss gemütliches Beisammensein (Team).
So	**05.03.**	**Invokavit**	
		09:00 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
		10:30 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL) gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Di	07.03.	16:00 h	„Gsunga wird", Gemeindehaus Thann (H. Lange, MH)
Fr	10.03.	16:30 h	Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
So	**12.03.**	**Reminiszere**	
		08:45 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Sommersdorf (MH)
		09:45 h	Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
		10:00 h	Gottesdienst m. Abendmahl, Kirche Thann (MH)
		16:00 h	Teenkreis, Gemeindehaus Thann
Di	14.03.	14:00 h	Gemeindenachmittag: „Im Märzen der Bayer Monsanto einspannt - dürfen Christen politisieren?" (MH)
Sa	18.03.	11:00 h	Jungschartag, Gemeindehaus Thann
So	**19.03.**	**Oculi**	
		09:00 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
		10:30 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL) gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
		15:30 h	Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL&Team)
Mo	20.03.	19:30 h	Infoabend: Kinder stark machen für die Zukunft (Teil II) „Ein gesunder Umgang mit Gefühlen" (M. Hecht), Thann
Fr	24.03.	16:30 h	Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
So	**26.03.**	**Lätare**	
		08.45 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Thann. (HL)
		09:45 h	Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
		10:00 h	Gottesdienst Kirche Sommersdorf (HL)
		16:00 h	Teenkreis, Gemeindehaus Thann
Mo	27.03.	19:00 h	1. Elternabend der neuen Konfirmanden, Gemhaus Thann

April

So	**02.04.**	**Judika**	
		09:00 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
		10:30 h	Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL), gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Di	04.04.	16:00 h	„Gsunga wird", Gemeindehaus Thann (H. Lange, MH)
Fr	07.04.	16:30 h	Konfirmandenunterricht, Gemhaus Thann

Wir laden ein.....

So 09.04. Palmsonntag
08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Sommersdorf (MH)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (MH)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann

Karwoche und Ostern

Do 13.04. Gründonnerstag
19:30 h Gottesdienst mit Beichte + Abendmahl, Sommersdorf (MH)

Fr 14.04. Karfreitag
08:45 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)
10:00 h Sakramentsgottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)
15:00 h Sakramentsgottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)

So 16.04. Ostersonntag
05:30 h **Osternacht, Schlosskirche Sommersdorf (HL)**
08:45 h Gottesdienst Peterskirche Thann (HL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL), gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Mo 17.04. Ostermontag
10:30 h Musikalische Andacht, Schule Burgoberbach (MH)

Di 18.04. 14:00 h Gemeindennachmittag: „Auferstehung; der Begriff, in der Antike, zu Ostern, für mich persönlich (MH)

So 23.04. Quasimodogeniti
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Peterskirche Thann (HL)
09:45 h Sonntagskinder (Team)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (HL)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann

Fr 28.04. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann
Sa 29.04. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann (Team)

So 30.04. Misericordias Domini
08:45 h Gottesdienst Kirche Sommersdorf (EBL)
10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)

Abkürzungen: EBL = Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr; MH = Diakon Matthias Hellmuth; HL = Pfarrer i.R. Hans Löhr. Die Schule in Burgoberbach befindet sich in der Wassertrüdinger Str. 15, Das Gemeindehaus steht neben der Kirche in Thann.

Familienfeiern seit November

Wir haben getauft

Hannes Fulda aus Sommersdorf am 19. November 2016 in der Schlosskirche Sommersdorf

Emma Zeilinger aus Liebersdorf am 19. November 2016 in der Peterskirche Thann

Nele Wellhöfer aus Kaudorf am 19. November 2016 in der Peterskirche Thann

Lisa Rieder aus Burgoberbach am 11. Dezember 2016 in der Schlosskirche Sommersdorf

Wir haben Abschied genommen von

Luisa Straßner aus Kaudorf am 23. November auf dem Friedhof in Thann

Herr, alles ist in Deiner Hand:
Die große Welt und wir Menschen·
Das Leben und der Tod·
Zeit und Ewigkeit·
Du gibst das Leben und Du nimmst es wieder·
Wir danken Dir für die Jahre, die Du schenkst
bis Du uns wieder rufst zu Dir,
wo Du vollendest, was Du begonnen hast· Amen (HL)

Interview mit Israel Moses Moshi.....

Der neue Pfarrer aus unserer Partnergemeinde Kilanya stellt sich vor.

Mit einem Interview stellt sich der neue Pfarrer unserer Partnergemeinde in Tansania in diesem Gemeindebrief vor. Sein Name ist Israel Moses Moshi.

Sein Vorgänger im Amt, Pfarrer Eliufoo Mushi, war im Juli 2016 bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ist er in seiner Heimatgemeinde neben seiner Frau beigesetzt worden. Das Grab liegt dort vor der Kirche, die nur einige Kilometer von Kilanya im Dorf Lyamungo Kati steht. Pfarrer Mushi hinterlässt zwei halbwüchsige Kinder.

Es hat nur wenige Wochen gedauert, bis die Kirchenleitung von Tansania unter Bischof Dr. Fredrick Shoo den Nachfolger von Pfarrer Mushi für die Gemeinde von Kilanya bestimmt und in sein Amt eingesetzt hat. Wir hatten durch die Vermittlung des Bischofs die Möglichkeit, den Pfarrer vor seiner Amtseinführung schon in einem zweistündigen Kontakt persönlich kennen zu lernen. Am 7. September war er zum ersten Mal gemeinsam mit dem Bischof und dem Kirchenvorstand von Kilanya zusammen. Auch der ehemalige Pfarrer, Paul Urassa, war bei diesem Termin dabei. Zwei Tage später, am 9. September, hat der neue Pfarrer seine Arbeit in Kilanya aufgenommen.

EBL: Sie sind der neue Pfarrer von Kilanya. Würden Sie sich den Mitgliedern unserer Pfarrei kurz vorstellen?

Israel Moses Moshi: Ich bin Pfarrer Israel Moses Moshi und bin 39 Jahre alt. Ich bin verheiratet mit einer Pfarrerin, ihr Vorname ist Kantate. Außerdem bin ich Vater von zwei Kindern: Ezra, fünf Jahre alt und Slice, gut zweieinhalb Jahre alt. In wenigen Tagen werde ich zum dritten Mal Vater!

EBL: Wie war Ihr bisheriger beruflicher Weg?

Israel Moses Moshi: Ich wurde 2007 als Pfarrer ordiniert. Für die folgenden sechs Jahre habe ich als Missionar in einer größeren Region gearbeitet. Von 2012 bis 2016 war ich dann an der Tumaini-Universität, genauer am Makumira University College östlich von Arusha hier in Tansania und habe mich als Theologe dort weiter gebildet. Jetzt beginnt mit dem September 2016 mein Dienst in Kilanya.

EBL: Haben Sie Hobbys?

Israel Moses Moshi:: Ich lese sehr gern. Außerdem höre ich gern Musik und sehe mir auch gern Musikvideos an.

EBL: Was haben Sie als erstes in Ihrer neuen Pfarrei angepackt?

Israel Moses Moshi:: Ich bin dort ganz wunderbar aufgenommen worden. Ich war im Waisenhaus und habe den Kindern guten Tag gesagt. Die Kinder waren sehr glücklich, als ich ihnen erzählt habe, dass wir uns schon kennen gelernt haben. Ich habe auch mit Schwester Ailen schon kurz reden können. Ich habe auch vor, nach Ushirika wa Neema zu fahren (das ist die evangelische Schwesternschaft in Moshi, die treuhänderisch die Spendengelder unserer Pfarrei für die Waisenkinder in Kilanya verwaltet. Anm. EBL) und mich dort vorzustellen. Außerdem war ich schon im ‚Lyamungo Gesundheitszentrum'. Wir hatten ja über die Idee gesprochen, dass unsere Waisenkinder von Ärzten durchgecheckt werden sollten, was bisher noch nie passiert ist. Allerdings habe ich den leitenden Arzt nicht angetroffen. Ich hoffe, ich sehe ihn demnächst.

Interview mit Israel Moshi.....

EBL: Wenn Sie Ihre ersten Eindrücke und Erfahrungen in Kilanya zusammenfassen sollten – welche wären das?

Israel Moses Moshi:: Als einer, der ganz neu nach Kilanya kommt, staune ich noch immer über die beiden großen Gebäude, die das Zentrum der Gemeinde beherrschen und sehr schön sind: die beeindruckende Kirche und das Waisenhaus gleich daneben. Ich freue mich darüber, dass mich die Evangelisch-Lutherische Kirche von Tansania zum Pfarrer dieser ganz besonderen Gemeinde ernannt hat.

Gott weiß offensichtlich auch, dass ich ein neugieriger Mensch bin. Nur so ist es für mich zu erklären, dass ich noch vor meinem Amtsantritt Sie, die Pfarrer von Sommersdorf, und Frau Regina Adler als eine Ihrer Kirchenvorsteherinnen habe kennenlernen dürfen. Sie haben mir bei unserem Treffen mit leuchtenden Augen von den Waisenkindern in Kilanya erzählt, Sie haben von den Fortschritten in unserer Gemeindepartnerschaft berichtet und mir genau sagen können, wie Sie auch künftig die Waisenkinder im Blick auf die Schule, die tägliche Verpflegung und bei medizinischen Notfällen begleiten werden.

Darin spiegelt sich für mich die überfließende Liebe Gottes - dass Sie sich über Tausende Kilometer auf den Weg von Sommersdorf nach Kilanya machen. Ich schätze das sehr hoch und bete darum, dass wir in Zukunft möglichst viele wertvolle Momente guter Zusammenarbeit erleben werden.

EBL: Lieber Pfarrer Moshi, ich danke Ihnen herzlich für Ihre offenen Antworten. Wir werden Sie in der Zeit Ihres Anfangs in Kilanya im Gebet begleiten und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für den Start in Ihrer neuen Gemeinde.

Israel Moses Moshi:: Ich danke Ihnen vielmals. Gott segne Sie und Ihre Gemeinden.

Das Interview wurde über einen Email-Austausch zwischen Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr und Pfarrer Israel Moses Moshi geführt.

"Willkommen in Holland!".....

Wie es ist, ein behindertes Kind zu haben.

Ein Erfahrungsbericht von Emily Perl Kingsley.

„Sie haben ein behindertes Kind? Wie ist das?" Immer wieder werde ich gebeten, zu beschreiben, wie unser Leben in der Familie mit einem behinderten Kind verläuft. Damit Menschen, die nicht diese einzigartige Erfahrung machen, es verstehen, schreibe ich euch. Ich, Emily Perl Kingsley.

Wenn sich der Flugplan plötzlich ändert

Wenn Sie ein Baby erwarten, dann ist das so ähnlich, als würden sie einen wunderbaren Urlaub planen – nach Italien. Sie kaufen gleich mehrere Reiseführer und machen großartige Pläne: Das Colosseum. Der David von Michelangelo. Die Gondeln von Venedig. Vielleicht lernen Sie ein paar nützliche Redewendungen auf Italienisch. „Grazie!" „Prego!" „Buongiorno!" – was man halt so braucht. Es ist alles sehr aufregend.

Nach Monaten freudiger Vorbereitungen ist der ersehnte Tag schließlich da. Sie packen Ihre Koffer und los geht's zum Flughafen – ab in Richtung Süden!

Einige Stunden später landet das Flugzeug. Der Kapitän meldet sich über die Bordsprechanlage und sagt: „Willkommen in Holland, meine Damen und Herren!"

„Holland!? Was meint er mit Holland?" Sie sind verwirrt. „Ich habe Italien gebucht. Ich sollte in Italien sein. Mein ganzes Leben lang träume ich schon davon, nach Italien zu reisen!" - Aber es hat eine Änderung des Flugplans gegeben. Sie sind in Holland gelandet. Und dort müssen sie bleiben.

Neue Entdeckungen

Das Entscheidende ist nun die Entdeckung: Man hat Sie nicht an einen schrecklichen, widerwärtigen, ekligen Ort verfrachtet, wo Hunger und Krankheit alles beherrschen. Es ist einfach nur ein anderer Ort. Also müssen Sie losziehen und neue Rei-

seführer kaufen. Und Sie müssen eine völlig neue Sprache lernen. Und Sie werden ganz andere Menschen treffen, denen Sie sonst nie begegnet wären.

Es ist nur ein anderer Ort. Hier geht alles langsamer als in Italien. Es ist weniger aufregend. Aber wenn Sie dort erst einmal eine Weile gewesen und zu Atem gekommen sind, sehen Sie sich um. Und Sie stellen fest, dass es in Holland Windmühlen gibt. Und Tulpen. Millionen bunter Tulpen. Und in Holland gibt es sogar Rembrandts.

Ein verlorener Traum

Doch all Ihre Bekannten waren in Italien oder wollen dorthin. Und die schon dort waren, schwelgen in ihren Erinnerungen, welch wunderbare Zeiten sie dort hatten. Und bis ans Ende Ihres Lebens werden Sie sagen: „Ja, dahin hatte ich auch gehen wollen. So hatte ich es geplant."

Und dieser Schmerz wird niemals, wirklich niemals ganz vorübergehen. Denn der Verlust dieses Traumes ist ein sehr, sehr schwerwiegender Verlust.

Holland ist anders, aber auch wunderschön

Aber wenn Sie Ihr Leben damit verbringen, der Tatsache nachzutrauern, dass Sie nicht nach Italien gekommen sind, werden Sie niemals frei sein dafür, die ganz speziellen, wunderschönen Dinge zu genießen, die es in Holland gibt.

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; **Fax** 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Diakon Matthias Hellmuth: T el. 09827-927197
e-mail: illumed@gmx.de
Pfarramtssekretärin:
Di 9:30 bis 12:30 Uhr, Mi 14-17 Uhr und
Fr 08:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto Kirchengemeinde Sommersdorf:
IBAN: DE45 7656 0060 0001 9104 00
Spenden**konto** Kirchengemeinde Thann:
IBAN: DE65 7656 0060 0006 4261 66
Druck: agentix, Ansbach
Redaktion: E. Bezold-Löhr, Hans Löhr,
Layout und Gestaltung: Hans Löhr,
v.i.S.d.P. Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Ausführliche Informationen im
Internet: www.sommersdorf-thann.de
Blog: glaubenswachstum.blogspot.com

Ich besuche Sie

Mittwochs ist Besuchstag. Da gehe ich manchmal durch die Stationen und finde hier und da bekannte Gesichter.
Ich fahre vom Bechhöfer Seniorenheim über Neuendettelsau bis zum Ansbacher Klinikum alles ab, was infrage kommt. Werde ich nicht fertig, hänge ich den Donnerstag dran.
Auszeiten in Kliniken sind manchmal Gelegenheiten zum Nachdenken. Beim Grübeln kann bisweilen ein Gegenüber ganz hilfreich sein. Oder vielleicht will man einfach Gebet und Segen. Ich besuche sie dazu gerne. Rühren Sie sich: 09827-927197

Ob in der Klinik, im Heim oder zu Hause, es warten manchmal Menschen ohne dass man davon weiß. In den Kliniken erfahre ich es durch Zufall. Hat ein Patient sein Einverständnis für einen Seelsorgebesuch hinterlegt, darf ich kommen. Ansonsten Datensperre.
Aber ich fahre trotzdem hin.

Beste Grüße,

Matthias Hellmuth, Diakon

Der Urlaub der Pfarrer ist neu geregelt.

Seit dem 1. November 2016 gilt für Pfarrerinnen und Pfarrer in Bayern eine neue Regelung, was ihren Urlaub angeht. Die Kirchenleitung in München reagiert damit auf die Tatsache, dass in den letzten Jahren immer wieder Geistliche wegen Überlastung krank geworden und dann für längere Zeit ausgefallen sind. Ihr erklärtes Anliegen ist es, dass Pfarrerinnen und Pfarrer „gut, gerne und wohlbehalten" in den Gemeinden arbeiten. Folgende Punkte sind neu: Eine Pfarrerin / ein Pfarrer hat mit der Neuregelung keine Siebentage-Woche mehr, sondern eine Sechstage-Woche. Das heißt: Wenn die Pfarrerin am Sonntag gearbeitet hat, hat sie das Recht, an einem anderen Wochentag frei zu nehmen und nicht zu arbeiten. An diesem Tag übernimmt ein Kollege oder eine Kollegin aus der Nachbarschaft den Bereitschaftsdienst und steht zum Beispiel zur Aussegnung eines Verstorbenen zur Verfügung.

Einmal im Monat soll das Wochenende auf jeden Fall predigtfrei sein. Wenn sich in den Wochen vorher kein freier Tag ergeben hat, dürfen die nicht genommenen freien Tage an den dienstfreien Sonntag angehängt werden, so dass sich ein verlängertes freies Wochenende für die Pfarrerin ergibt, ohne dass sie Urlaub beantragen muss.

Jetzt auch an Feiertagen frei

Feiertage – ob sie kirchlich oder gesetzlich sind – sind seit 1. November 2016 ebenfalls dienstfreie Tage für die bayerischen Pfarrer. Die neue Urlaubsordnung ist also eine echte Neuerung. De facto gibt es jetzt für uns mehr dienstfreie Tage als bisher.

Die Vertretungsregelungen in den Regionen werden intensiviert.

Im südlichen Dekanat Ansbach arbeiten wir schon auf der neuen Rechtsgrundlage. Dafür ist die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Nachbargemeinden Weidenbach (Pfarrerin Simone Sippel), Bechhofen (Pfarrer Philipp Beyhl), Königshofen (Pfarrer Michael Weber), Burk (Pfarrer z.A. Sebastian Schiling), Herrieden (Pfarrer Martin Reutter) und Elpersorf (Pfarrer Friedhelm Müller) eine große Hilfe. Auch die Diakoninnen und Diakone leisten bei der Umsetzung dieser Neuregelung wertvolle Dienste.

Wer war das?

Ein Unbekannter hat am 6. Dezember 2016 in Sommersdorf der Pfarrfamilie Rätsel aufgegeben. Als die Pfarrerin früh am Morgen die Haustür öffnete, lag davor ein Sack. Ein Nikolaus-Sack, gefüllt mit jeder Menge Köstlichkeiten. Da sich der Nikolaus bis heute nicht zu erkennen gegeben hat, bedanken wir uns als Pfarrfamilie eben auf diesem Weg: „Herzlichen Dank für die wunderbare Überraschung, lieber Nikolaus!

Weltgebetstag 2017

Freitag, 3. März, 19 Uhr

Peterskirche Thann

anschl. Info-Abend im Gemeindehaus

Was ist denn fair?

Was ist denn fair? Ökumenischer Weltgebetstag 2017.....

Themenland: Philippinen

„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit.

Ein Gebet wandert um die Welt

Über zwanzig Christinnen haben in einem Team den Gottesdienst für diesen Weltgebetstag erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. In Gemeinden in über 100 Ländern der Erde dreht sich dann alles um den Inselstaat in Südostasien.

Urlaubsland und Katastrophen

Die Philippinen umfassen 7.107 Inseln! Sie liegen im Pazifischen Ozean, ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage aber besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören diese Inseln zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Reich und trotzdem arm

Die Inseln sind reich an Bodenschätzen. Und trotzdem herrscht eine große soziale Ungerechtigkeit. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen. Die Masse der Kleinbauern hat kein eigenes Land. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in Kolonialzeit. Spanien hat sich dort über Jahrhunderte bereichert – die Folgen sind bis heute zu spüren. Wer sich gegenwärtig für Menschenrechte, für Umweltschutz, für Landreformen oder für die Rechte der ursprünglich dort lebenden Leute engagiert, lebt oft gefährlich.

Kirchen für mehr Gerechtigkeit

Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens. Über achtzig Prozent der Bewohner sind katholisch, Rosenkränze und Marienfiguren schmücken Wohnungen und Autos. In der Kolonialzeit war die römisch-katholische Kirche oft auf ungute Weise eng mit den Mächtigen

verbunden. Heute setzen sich viele Priester und Ordensfrauen für die Armen und die Menschen ohne Rechte ein. Auch Vertreter der protestantischen Kirchen bemühen sich um mehr Gerechtigkeit.

Wenn wir den Geschichten von Frauen auf den Philippinen zuhören, wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt uns zum Einsatz für eine gerechtere Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen

Wir laden herzlich ein für Freitag, den 03.03.2017 um 19 Uhr in die Peterskirche in Thann und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus in Thann.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Text bearbeitet von E. Bezold-Löhr

Kinder stark machen für die Zuk unft

Infoabende mit Margit Hecht, Referentin für Familie und Erziehung

Donnerstag, 16.02.2017

Baustein: Liebe, die ankommt

Jedes Kind hat eine Liebessprache, auf die es besonders reagiert. Es macht Spaß, diese Sprache zu entdecken und zu erleben, dass Liebe ankommt.

Montag, 20.03.2017

Baustein: Ein gesunder Umgang mit Gefühlen

Wie können wir unseren Kindern helfen, mit Ihren Gefühlen zu leben, sie wahrzunehmen und angemessen auszudrücken.

um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Thann

Fachreferentin für Familie und Erziehung
Margit Hecht, Mutter von drei Kindern
Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei
Team.F Neues Leben für Familien e.V.

Wir freuen uns auf Sie!
Erwachsenenbildung
Ansprechpartnerin: Johanna Wälzlein, Tel.Nr. 09805/863

Eingeladen sind ALLE, die sich für diese Themen interessieren!

Unter diesem Motto bieten wir **zentrale Bausteine für die Erziehung von Kindern** in zwei Vorträgen **von Margit Hecht** in unserer Pfarrei an.

Dabei geht es um die **Themen ‚Liebe – die ankommt' und ‚Ein gesunder Umgang mit Gefühlen'.**

Die Referentin, Frau Margit Hecht aus Weihenzell, wird am Donnerstag, den 16. Februar darüber sprechen, wie jedes Kind auf seine Weise die Sprache der Liebe versteht und darauf reagiert..

Am zweiten Abend, am **Montag, den 20. März 2017,** spricht Frau Hecht auf anschauliche Weise und mit Beispielen aus der Erziehungspraxis über den gesunden Umgang mit Gefühlen.

Kinder drücken ihre Gefühle spontan aus und können sie kaum kontrollieren. Umso mehr brauchen sie die Unterstützung Erwachsener, um die eigenen Gefühle wahrnehmen und auf eine angemessene Weise ausdrücken zu können.

Beide Vorträge finden im **Gemeindehaus in Thann** statt. Beginn ist um **19.30 Uhr**. Der Eintritt ist frei, am Ende der Veranstaltungen wird jeweils um eine Spende gebeten.

Die Eltern-Kind-Gruppe Thann und Pfarrerin Bezold-Löhr freuen sich auf viele interessierte Eltern, Paten und Großeltern. Darüber hinaus sind alle Erwachsenen herzlich eingeladen, die mit Kindern zu tun haben und denen deren gute Entwicklung am Herzen liegt.

Weitere Informationen gibt Frau Johanna Wälzlein, Telefon 09805/863

Jetzt am Büchertisch erhältlich

Feiert Jesus!

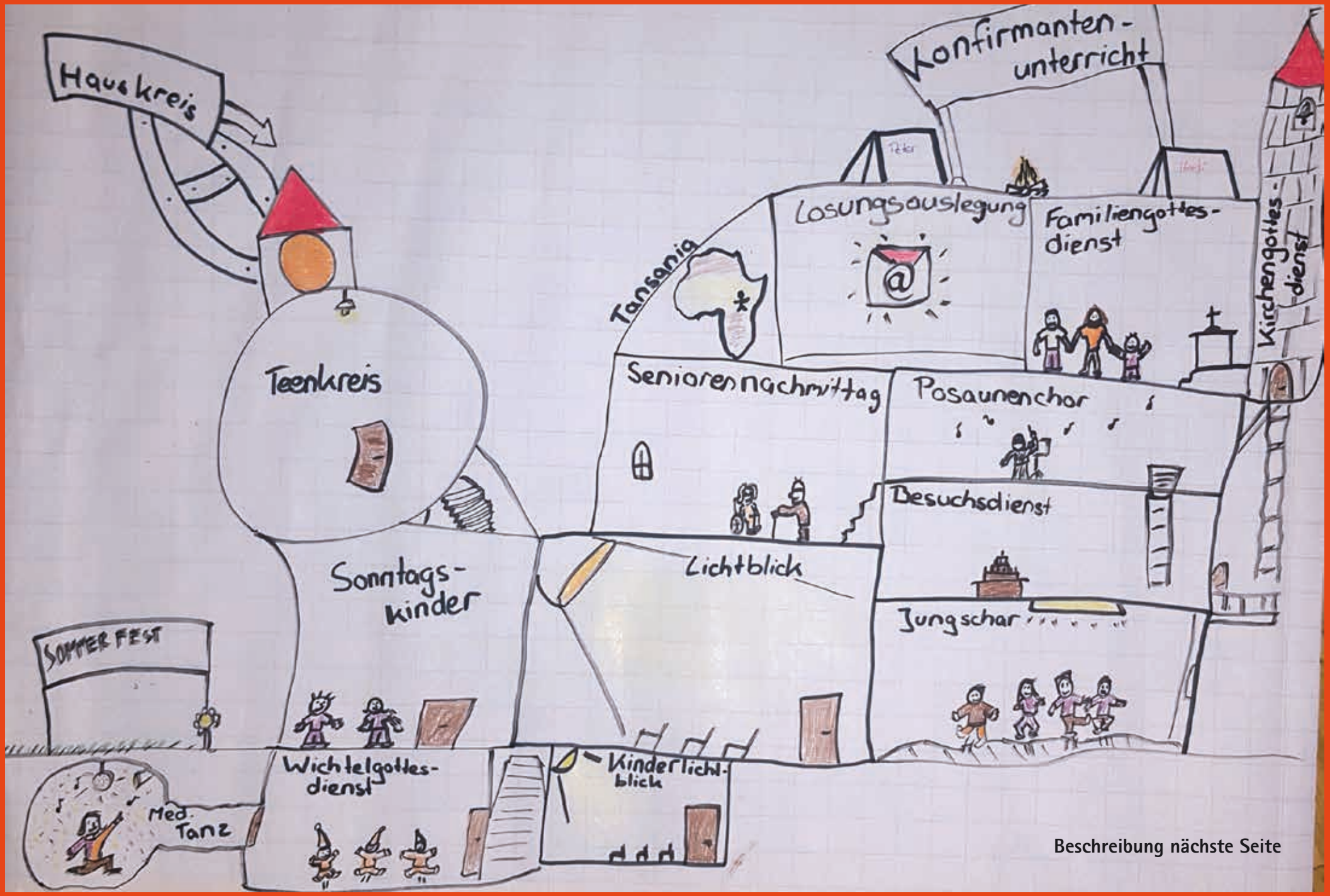
Duette der Anbetung

Hier treffen große Lobpreissongs auf die berührenden Stimmen herausragender Solisten. Bei diesen Duettaufnahmen bekannter Lobpreislieder steht vor allem der zweistimmige Gesang im Vordergrund. U. a. mit Lena Belgart, Dania König, Juri Friesen.

CD
097.371 **€D 14,95***
€A 15,30*/CHF 24.50*
*unverbindliche Preisempfehlung

Am Medientisch im Lichtblickgottesdienst erhältlich

Unsere Gemeinde – Schaubild für und von Konfirmanden



Beschreibung nächste Seite

Grüße aus der Kreativwerkstatt unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Im ersten Unterricht nach den Weihnachtsferien haben wir unsere Gemeinde in den Blick genommen. Halt - genauer gesagt sind es ja zwei Gemeinden. Die ‚Gemeinde Thann' und die ‚Gemeinde Sommersdorf mit Burgoberbach'.

2 Gemeinden – 18 Dörfer

Zwei Gemeinden, die achtzehn Dörfer und Weiler umfassen mit ca. 1800 Gemeindegliedern. Die zwei Kirchen ihr Eigen nennen und als Gottesdienstort im dritten ‚Kleinzentrum' die Aula der Burgoberbacher Schule nutzen.

Ohne Auto geht's nicht

Zwei Gemeinden, deren evangelisches Gemeindehaus, das allen offensteht, eher am südwestlichen Rand der gesamten Gemeindefläche liegt. Was so manche Autofahrten nötig macht, wenn Kinder oder Teens oder Erwachsene an Veranstaltungen teilnehmen möchten.

Für diese etwas ‚kniffligen' äußeren Umstände ist in unserer Pfarrei ‚Sommersdorf/Burgoberbach – Thann' jede Menge los. *Wie viel los ist*, macht das Schaubild auf der vorherigen Seite deutlich, das in einer unserer vier Konfi-Kleingruppen entstanden ist.

Gemeindehaus für alle Altersgruppen

Äußerst lebendig tummelt es sich da in allen Altersgruppen in unterschiedlichsten Räumen im Haus unserer Pfarrei. Schön, wenn du dich in einem oder sogar in mehreren dieser Räume wiederfinden kannst. Schön, wenn Ihr Glaube dort ein Zuhause hat.

Die Eltern-Kind-Gruppe Thann veranstaltet wieder einen

Frühjahrsbasar

für Baby- und Kindersachen

WO **Gemeindehaus Thann**, 91572 Bechhofen

Sonntag, **23. April 2017**

14:00 – 16:00 Uhr

WAS Alles rund ums Baby / Kind

durch **Selbstverkäufer**

Kaffee und **selbstgemachte Kuchen**

(auch gerne zum mitnehmen)

WIE Tischreservierung bei **Marion Engelhardt**

09825/923845 oder **marion.engelhardt@gmx.de**

jeder Tisch kostet 5,00 €, Kleiderständer nach Absprache möglich

8 Tage ISRAEL-Palästina

Auf biblischen Spuren im Heiligen Land

Abflug: München IL7E0701LöS
Reisezeit: 11.06.-18.06.2017, **Preis:** p. P. im DZ EUR 1.480*
Begleitung: Pfr. i. R. Hans Löhr, Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach Tel.: 0151 57944686 - **Anmeldung bis 11.02.17**

Veranstalter:
ReiseMission - ökumenisch & weltweit
Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-17, Fax -29
info@reisemission-leipzig.de www.reisemission-leipzig.de

Reiseverlauf (Änderung vorbehalten):

1. Tag: Flug mit Bordservice nach Tel Aviv. Empfang und Transfer zum Kibbuz nach Galiläa. Gästehausbezug für 2 Nächte am See Genezareth.

2. Tag: Fahrt auf den Berg der Seligpreisungen, nach Tabgha und zur Primatskapelle; weiter nach Kapernaum und Bootsfahrt auf dem Galiläischen Meer.

3. Tag: Fahrt nach Safed; Besichtigung verschiedener Synagogen. Danach Fahrt ins Naturschutzgebiet von Hammat Gader; Weiterfahrt zur Taufstelle Kasr al-Jahud. Anschließend Fahrt nach Jerusalem zum Hotelbezug für 2 Nächte.

4. Tag: Jerusalem. Fahrt hinauf zum Ölberg, dann Gang auf dem traditionellen Palmsonntagsweg u. a. zur Kapelle Dominus flevit, zum Garten Gethsemane und zur Kirche aller Nationen. Fahrt auf den Berg Zion mit Besuch u. a. der Dormitioabtei. Fahrt zum Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem.

Reiseziele: ÄGYPTEN - ÄTHIOPIEN - ALBANIEN - ARMENIEN - ASERBAIDSCHAN - BALTIKUM - BELGIEN - BULGARIEN - CHILE - CHINA - FRANKREICH - GEORGIEN - GRIECHENLAND - GROSSBRITANNIEN - IRLAND - ISRAEL - ITALIEN - JORDANIEN - KROATIEN - LIBANON - MALTA - MAROKKO - MEXIKO - OMAN - ÖSTERREICH - PORTUGAL - POLEN - RUMÄNIEN - SCHOTTLAND - SKANDINAVIEN - SLOWAKEI - SARDINIEN - SCHWEIZ - SPANIEN - SÜDAFRIKA - RUSSLAND - TANSANIA - TSCHECHIEN - TUNESIEN - TÜRKEI - UNGARN - UKRAINE - USBEKISTAN - USA - ZYPERN - Kreuzfahrten u. v. m.

*Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 16 Personen nicht erreicht werden, kann Reise Mission die Reise gemäß § 8 AGB am 10.04.2017 absagen.

5. Tag: Jerusalem. Gang in die Altstadt u. a. zum Teich Bethesda; weiter auf der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche. 12:00 Uhr Andacht in der Ev.-Luth. Erlöserkirche, hier Begegnung mit Propst Schmidt geplant. Danach Gang an die Klagemauer. Danach Fahrt nach Bethlehem zum Hotelbezug für 3 Nächte.

6. Tag: Fahrt zur Begegnung im LIFEGATE-Zentrum in Beit Jala. Weiterfahrt zum Herodeion. Anschließend Rückfahrt nach Bethlehem zum Besuch der Geburtskirche am Manger-Platz und danach Fahrt zum Hirtenfeld in Bet-Sahour.

7. Tag: Fahrt nach Jericho; Besichtigungsrundgang über den Ausgrabungshügel; Fahrt an das Tote Meer zur Essenersiedlung Qumran und Bademöglichkeit.

8. Tag: Transfer zum Flughafen von Tel Aviv, Verabschiedung und Rückflug.

Leistungen: Flüge mit Bordservice, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in landestypischen Mittelklasse-Hotels und im Kibbuzgästehaus, Halbpension (Frühstück und Abendessen); fachkundige deutschsprachige Reiseleitung; Eintrittsgelder; Transfers, Rundfahrt und Ausflüge im modernen, klimatisierten Reisebus lt. Programm; Karten- und Informationsmaterial.
Nicht enthalten: Trinkgeld (ca. EUR 36 p. P.), Getränke, persönliche Ausgaben, evtl. Kerosinzuschlagserhöhung, Begegnungsspende.

Anfrage & Anmeldung senden Sie bitte bis spätestens **28.02.2017** an Pfarrer i. R. Hans Löhr, Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach, Telefon: 0151 57944686, E-Mail: hansloehr@sommersdorf-thann.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung/Rechnung. Bei Buchung wird eine **Anzahlung** von EUR 295 pro Person auf das Konto der Reise Mission fällig.

Reiseanfrage/Anmeldung

☐ Ich melde mich an zur Israel-Palästina-Reise vom 11.06. - 18.06.2017.
Preis p. P.: im Doppelzimmer EUR 1.480* Einzelzimmerzuschlag: EUR 315.
Ich wünsche vorab: ☐ detaillierte Reiseinformationen.
Ich buche ☐ ein Einzelzimmer (EZ).
Ich buche wahlweise: ☐ eine Reise-Rücktrittskosten-Versicherung (RRV) mit Selbstbehalt (SB) für EUR 37 p. P. im DZ / EUR 46 p. P. im EZ oder
☐ ein Premiumpaket** ohne SB für EUR 75 p. P. im DZ/ EUR 95 p. P. im EZ. (**inkl. RRV, Reiseabbruch-, Kranken- und Reisegepäckversicherung, 24 h Notfallservice)

Name, Vorname (wie im Reisepass): _____
Anschrift: _____
Telefon: _____ Geb.-Datum: _____
E-Mail: _____
Ich buche ein Doppelzimmer zusammen mit:
Name, Vorname (wie im Reisepass): _____
Geb.-Datum: _____
Datum/Unterschrift: _____

Reiseangebot.....

Seit Jahrtausenden pilgern Menschen nach Jerusalem in die heilige Stadt von Juden und später auch von Christen und Muslimen. Bis heute hat diese Stadt nichts von ihrer Anziehungskraft und Faszination verloren. „Nächstes Jahr in Jerusalem!" – So grüßen sich Juden in aller Welt alljährlich zu ihrem Neujahrsfest.
Sie müssen nicht bis nächstes Jahr warten. Ich lade Sie ein, mit mir und einer Gruppe von maximal 16-18 Reisenden in den Pfingstferien in das sogenannte Heilige Land zu fahren vom 11. bis 18. Juni 2017.
Wie Sie nebenstehendem Prospekt entnehmen können, besichtigen wir nicht nur Jerusalem, sondern auch Bethlehem, die Gegend um den See Genezareth und viele andere biblische Stätten, die uns die alten Geschichten nahe bringen. Auch die Natur in Israel / Palästina ist großartig. So fahren wir beispielsweise zum Toten Meer, dem tiefsten Punkt der Erde, über 300 Meter unter dem Meeresspiegel, wandern in ausgetrockneten Flusstälern oder auf den Berg der Seligpreisungen Jesu. Wir sehen Überreste aus der Zeit der Römer und Kreuzfahrer und – besonders beeindruckend – die Reste der wohl ältesten Stadt der Erde: Jericho.
Mir ist es ein Anliegen, immer wieder auch die biblischen Bezüge herzustellen und die Geschichten lebendig werden zu lassen, denen wir unseren Glauben und unsere Kultur verdanken.
Alle weiteren Informationen können Sie nebenstehendem Prospekt entnehmen. Telefonische Nachfragen richten Sie bitte an

Hans Löhr, Tel.: 015157944686

Dann wird es Ostern...

Wenn du nicht liegen bleibst, nachdem du gefallen bist
und nicht aufgibst, obwohl man dich aufgegeben hat
Wenn du zu weinen wagst, obwohl man sich doch zusammenreißt
und singst, obwohl dir zum Heulen zumute ist
Wenn du aushältst, obwohl du davonlaufen möchtest
und den Mut hast zu gehen, obwohl man will, dass du bleibst
Wenn du im Finstern glaubst, dass es hell wird
und neu anfängst, weil das Alte keine Zukunft mehr hat
Wenn du glaubst, dass Jesus auferstanden ist
und die Spötter noch einmal froh sein werden
Wenn du auf Gott vertraust, obwohl alles keinen Zweck hat
und auf ihn hoffst, auch wenn nichts dafür spricht –
dann, ja dann wird es Ostern für dich. Hans Löhr